

An die
Oberbürgermeisterin der Stadt Bielefeld
Dr. Christiana Bauer

Ratsfraktion Bielefeld
Altes Rathaus
Niederwall 25
33602 Bielefeld
Telefon: 0521-515080
E-Mail: die.linke@bielefeld.de
Internet: www.linksfraktion-bielefeld.de

Bielefeld, 13.01.2026

Antrag zur Sitzung des Rates am 22.01.2026

Verkauf der Gebäude des Hofes Obermeyer zu Ditzen in Oldentrup

Sehr geehrte Frau Dr. Bauer,
zur Ratssitzung am 22.01.2026 stellen wir folgenden Antrag:

Auf dem Baugelände „Amerkamp“ liegen die Hofgebäude eines alten Bielefelder Sattelmeierhofes. Die Gebäude haben einen historischen Wert, geht doch die Hofstelle vermutlich auf das 9. Jahrhundert zurück. Der Bebauungsplan sieht im Prinzip einen Abriss vor, allerdings ist auch ein Erhalt des Hofgebäudes denkbar. Deshalb sollte vor einem Abriss der Gebäude zunächst versucht werden, das Anwesen zu verkaufen, um die Gebäude langfristig erhalten zu können.

Der Rat beauftragt die BBVG, das Hofgebäude zum Verkauf anzubieten. Sollte bis Juni kein geeignetes Angebot vorliegen, kann der Abriss des Hauptgebäudes erfolgen. Die Umsetzung des Wohngebiets Amerkamp wird hierdurch nicht verzögert.

Begründung:

Der alte Sattelmeierhof Obermeyer zu Ditzen geht als Hofstelle offensichtlich bis ins 9. Jahrhundert zurück. Der Hof wird um 940 zum ersten Mal erwähnt. Er dürfte damit zu den ältesten Hofstellen auf Bielefelder Gebiet gehören, die heute noch existieren. Das alte Hofgebäude stammt aus dem Jahre 1667, als Besonderheit hat es ein Torhaus, unüblich bei Ravensberger Höfen.

Der nicht weit entfernt liegende Hof Meyer zu Stieghorst wurde vor einiger Zeit für mehr als 500.000 Euro zum Verkauf angeboten. Es gab eine Reihe von Kaufinteressenten, von denen einige durchaus für einen Kauf des Hofgebäudes des Obermeyer-Hofes in Frage kommen.

Es muss sicher nicht jeder Hof erhalten werden, aber diese auch für Bielefeld typischen Hofanlagen haben als Identifikationspunkt ihre Bedeutung. Sie sind in ihrer Charakteristik bezeichnend und heben sich wohltuend von der modernen Klötzchen-Architektur ab. So gibt es positive Beispiele für den Erhalt von Höfen, wie zum Beispiel der Bültmannshof oder eben die mittlerweile verkaufte Hofanlage Meyer zu Stieghorst.

Daneben gibt es bei den Wohnprojekten Gruppen, die sich die Übernahme eines Resthofes vorstellen könnten. Da der Hof in städtischem Besitz ist, gibt es hier auch Gestaltungsmöglichkeiten.

Da das Hofgebäude die Entwicklung des Baugebietes „Amerkamp“ nicht behindert und bestehen bleiben könnte, sollte zunächst der Erhalt versucht werden. Ein Verkauf kann sich zudem wirtschaftlich lohnen, zudem ein bisher geplanter Abriss vermutlich eine sechsstelligen Summe kosten könnte.

Mit freundlichen Grüßen

Angelika Beier

Dennis Möhlmeier

